

# PUNKT

Infobrief der Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst

40



01/22



Blick in die Ausstellung

# UNTER DEM RADAR

»Originalgrafische Kunstplakate aus Ostdeutschland seit 1975«

Die Ausstellung musste aufgrund der Pandemie von Dezember 2021 bis Mitte Januar 2022 unter dem Radar der Öffentlichkeit bleiben. Sie wurde bis zum 18. April 2022 verlängert. Ausgangspunkt sind Kunstplakate aus der Sammlung der Galerie am Sachsenplatz in Leipzig, die seit 1974 zeitgenössische Kunst präsentiert und verkauft.

Dank der Förderung durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Leipzig sind rund 100 Kunstplakate von Ahrenshoop bis Zwickau zu sehen, die in verschiedenen Drucktechniken seit den 1970er Jahren handwerklich hergestellt und bisher selten ausgestellt wurden.

Ostdeutschland galt und gilt als »Land der Grafik«. Daher richtet die Schau zum einen den Blick auf Künstlerinnen und Künstler, die in der DDR hauptsächlich druckgrafisch tätig waren und es zu einem großen Teil heute noch sind. Zum anderen stellt sie ausgewählte Kunst- und Kulturinitiativen vor und gibt damit einen Einblick in das vitale, nicht staatlich gelenkte Ausstellungswesen – auch jenseits der künstlerischen Zentren wie Berlin, Leipzig oder Dresden. Die dafür geschaffenen Plakate in kleiner Auflage von u. a. *Angela Hampel*, *Max Uhlig* und der Gruppe *Clara Mosch* machten nicht nur Werbung für Kunst durch Kunst,

sondern waren gleichzeitig gesuchte Sammlerstücke. Mit dem Blick auf die Zeit nach der politischen Wende beweist die Schau, wie künstlerisch unabhängig, qualitativ und experimentierfreudig im Medium der Druckgrafik bis heute gearbeitet wird.

Neben regelmäßigen Führungen ist Ende März eine Veranstaltung mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die spannende Hintergrundinformationen zu den Kunstorten sowie zu stilistischen und gesellschaftlichen Aspekten des Kunstschaffens in der DDR und der Nachwendezeit liefern, geplant.

Eine Begleitpublikation zur Ausstellung bildet ausgewählte Plakate ab und stellt Kunst- und Ausstellungsorte sowie Künstlerinnen und Künstler vor. Sie kann im Museumsshop erworben werden. ●

# ZEIT ZU DRUCKEN 2

*Ein Museum mit komplett ausgestatteter Werkstatt, historischen Druckpressen und -maschinen, engagiertem, fachlich versiertem Personal und – Zeit.*

Das ist das Rezept für ein Programm, welches zum zweiten Mal im Museum für Druckkunst in Kooperation mit der Giesecke+Devrient Stiftung umgesetzt wurde. Das Artist in Residence Programm fördert Künstler/innen, deren Schwerpunkt die Druckgrafik ist, und setzt sich zudem für den Erhalt und die Vermittlung des Immateriellen Kulturerbes Drucktechniken ein.

Aus über 60 Bewerber/innen wurden von einer Jury *Marina Božić, Philipp Hennevogel, Hyewon Jang, Greta Magyar* und *Maria Sainz Rueda* ausgewählt. Von August bis November 2021 arbeiteten sie jeweils vier Wochen öffentlich im Museum und widmeten sich ihren jeweiligen Projektvorhaben. Dabei ging es sehr vielfältig zu, sowohl bei der Wahl der Drucktechniken, als auch bei der generellen Art der Umsetzung. Maria Sainz Rueda verwirklichte ihre Ideen im Tiefdruck, sie ließ Farben explodieren und Formen verschmelzen. Ebenfalls im (experimentellen) Tiefdruck arbeitete Greta Magyar. Organische Formen und pastellige Farben führte sie in großformatigen Werken zusammen, die nochmals bearbeitet das finale Werk darstellen. Im Hochdruck setzten Philipp Hennevogel und Hyewon Jang ihre Projekte

um – auf ganz unterschiedliche Art und Weise. So druckte Hyewon Jang mit großen Holzlettern; das Ergebnis ist ein außerordentlich großes Buchobjekt. Philipp Hennevogels ebenfalls großformatiges, ausgesprochen detailreiches Werk ist das Resultat stundenlanger akribisch genauer Linolschneidearbeit und von sechs Druckvorgängen. Als einzige der fünf arbeitete Marina Božić im Steindruck. Auf feinem Japanpapier druckte sie kleinformatige Motive, die zusammengesetzt das finale Werk ergeben.

Die Ergebnisse der Arbeitsaufenthalte der Artist in Residence Künstler/innen sind vom 4. März bis 12. Juni in der Ausstellung »Zeit zu drucken 2« zu sehen. Eröffnet wird sie am 3. März. Es erscheint eine bebilderte Dokumentation. ●



Maria Sainz Rueda



Greta Magyar





Marina Božić



Philipp Hennevogl



Hyewon Jang

sammlung, waren aber nur teilweise erfasst. Der Historiker *Felix Winge* und die Grafikdesignerin *Julienne Jattiot* haben die Bestände nun gesichtet, ihren Zustand bewertet und sie in der Museumsdatenbank dokumentiert. Knapp 1.500 neue Datensätze erleichtern



Leipziger Antiqua

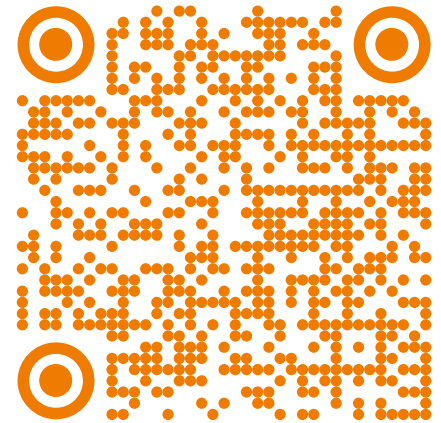
### SAMMLUNGSDOKUMENTATION

Mit Unterstützung der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen schritt in den vergangenen Monaten die systematische digitale Erfassung der Typoart-Matrizen voran. Der VEB Typoart ging aus der Verstaatlichung von Schelter & Giesecke, der Schriftguss AG, Ludwig Wagner und der Norddeutschen Schriftgießerei hervor und bestand bis 1990. Die Matrizen befinden sich seit den 1990er Jahren in der Museums-

nun die Recherche, denn Anfragen werden immer häufiger. Schriften wie *Gert Wunderlichs* »Maxima« oder *Albert Kaprs* »Leipziger Antiqua« besitzen einen zeitlosen und modernen Charakter. Für viele Matrizen befinden sich die passenden Zurichtesätze im Museum, so dass die Schriften nachgegossen werden können. Mit der Leipziger Antiqua in 48 p ist dies bereits geschehen und die Lettern können im Museumshop erworben werden.

### MULTIMEDIA-GUIDE

Ab sofort kann das Museum für Druckkunst mit einem Multimedia-Guide erforscht werden. Für jeden Ausstellungsbereich stehen Audiobeiträge in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Ausgewählte Maschinen und Geräte werden vorgestellt, sowie Expertenwissen und Spannendes für Kinder vermittelt. Außerdem bietet ein Glossar die Möglichkeit, Fachbegriffe schnell nachzuschlagen. Integriert sind auch die QR-Codes der Museumsbeschilderung von 2018, die vertiefende Informationen liefern. Der Media-Guide kann über das eigene Smartphone genutzt werden oder über Leihgeräte, die im Foyer erhältlich sind.



## TERMINE MÄRZ-MAI 2022

- ↘ **Di** Offene Werkstatt Letterpress
- ↘ **Do.** Offene Werkstatt Radierung
- ↘ **3.3.** Ausstellungseröffnung »Zeit zu drucken 2«
- ↘ **15.3.** Tag der Druckkunst
- ↘ **18.3.** Buchvorstellung »Regenroman« mit der Illustratorin Line Hoven (Büchergilde Gutenberg)
- ↘ **1.-3.4.** Europäische Tage des Kunsthandwerks
- ↘ **3.4.** Familienworkshop
- ↘ **29.4.** Ausstellungseröffnung »Making News. Breaking News. Faking News. Von Gutenberg zu Trump. Eine medienkritische Ausstellung«
- ↘ **7.5.** Museumsnacht
- ↘ **13.5.** Mitgliederversammlung
- ↘ **14.5.** 27. Leipziger Typotage »MOVE. Schrift und Bewegung«

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Kalender auf [www.druckkunst-museum.de](http://www.druckkunst-museum.de)



# DAS WAR

## LET'S PRINT IN LEIPZIG 4

Druckgrafik neu entdecken – so lautet das Motto des seit vier Jahren im Museum stattfindenden Projekts. Es umfasst einen zwölf-tägigen Workshops im Großen Drucksaal sowie in den Werkstätten und eine anschließende Ausstellung, welche die entstandenen Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler zeigt. Die Gäste 2021 waren *Debora Ando* (Dortmund), *Meik Brusch* (Kopenhagen, Dänemark), *Lauriane Dine* (Leipzig), *Tobias Gellscheid* (Halle/Saale), *Lucas Kaiser* (Leipzig), *Mandy Kunze* (Leipzig), *Alexander Mick* (Hannover), *Maren Oehling* (Leipzig) und *Ausma Šmite* (Riga, Lettland). Zu sehen waren neben Radierung, Lithografie und Linolschnitt auch experimentelle Herangehensweisen, wie das Überdrucken eines Ölgemäldes auf Leinwand oder mittels

Dekupiersäge ausgeschnittene Fragmente, die während des Druckens immer wieder neu arrangiert wurden. Eine besondere Präsentationsform für Druckgrafik wählte Debora Ando aus Dortmund mit ihrer Arbeit »Kartografie der Sinne«. Sie zeigte Tiefdrucke als Installation im Raum. Die druckfachliche Umsetzung sicherten erneut *Maria Ondrej*, *Thomas Franke* und *Thomas Siemon*. Ausstellung und Workshop sind in einer Broschüre dokumentiert, die im Museumsshop erworben werden kann.

## NEU IN DER SAMMLUNG

Im September 2021 durfte das Museum eine neue Druckmaschine begrüßen. Aus Karlsruhe kam »Elka« in die Nonnenstraße. Sie ist eine ganz besondere Maschine und eine tolle Bereicherung für die Sammlung. Als sogenannte Vertikal-Schnellpresse ist ihr Druckfundament vertikal in der Maschine verbaut. Aktuell wird sie wieder funktions-tüchtig gemacht und kann hoffentlich bald vorgeführt werden. Um das Vorhaben zu

realisieren, sind wir jedoch auf Hilfe angewiesen. Mit einer Spende unterstützen Sie die Restaurierung und helfen dabei, das Immaterielle Kulturerbe der historischen Drucktechniken zu bewahren. Unser Spendenkonto finden Sie im Impressum.



Schnellpresse »Elka«



Blick in die Ausstellung »Let's print in Leipzig 4«

## MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2022

### NEUER TERMIN

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft des Museums findet am **13. Mai 2022, 17 Uhr**, in der Nonnenstraße und online statt. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme! Eine formelle Einladung wird Ihnen fristgerecht zugeschickt.

# DAS WIRD

## LEIPZIGER BUCHMESSE

Die Leipziger Buchmesse fällt leider aus, aber ein bisschen »Leipzig liest« holen wir dennoch in den Drucksaal. Am 18.3. stellt die Büchergilde Gutenberg die Neuerscheinung »Regenroman« von Karen Duve vor. Line Hoven hat das Buch illustriert und wird über den Entstehungsprozess berichten.

## MAKING NEWS. BREAKING NEWS. FAKING NEWS. VON GUTENBERG ZU TRUMP. EINE MEDIENKRITISCHE AUSSTELLUNG

Die Ausstellung setzt sich anhand von Beispielen aus 600 Jahren Mediengeschichte kritisch mit Lügen und alternativen Fakten auseinander und beleuchtet so dieses hochaktuelle Phänomen in seinen historischen Dimensionen. Wo und wie werden »Fake News« eingesetzt? Worin unterscheiden sich digitale Medien und klassische (Massen-)Medien? Die Frage nach dem Wahrheitsgehalt von Nachrichten kam verstärkt mit der Erfindung des Buchdrucks auf, und dementsprechend oft erhielten Medien den Vorwurf, die Unwahrheit zu verbreiten. Die Ausstellung zeigt hierfür zahlreiche Beispiele aus Geschichte und Gegenwart. Konzipiert wurde die Schau im Deutschen Zeitungsmuseum in Wadgassen – Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, wo sie bis Februar 2022 zu sehen war. Im Museum für Druckkunst wird sie vom 1. Mai bis 24. Juli 2022 zu sehen sein. Die Eröffnung findet am 29. April statt.



»The Evil Spirits of the Modern Day Press«  
Sammlung Deutsches Zeitungsmuseum

## NEUE WEGE ZU ALTER WEISHEIT

Gemeinsam mit dem Ägyptischen Museum und dem Ägyptologischen Institut der Universität Leipzig hat sich das Museum für Druckkunst im vergangenen Jahr den Hieroglyphen in seiner Sammlung angenähert. Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Entzifferung der Hieroglyphen durch Jean-François Champollion in diesem Jahr wird am 1. Juli 2022 eine Kabinettausstellung eröffnet. Sie widmet sich den Hieroglyphen im Buchdruck.

## 27. LEIPZIGER TYPOTAGE

Unter dem Motto »MOVE. Schrift und Bewegung« ergründen die Typotage am 14. Mai 2022 im Museum für Druckkunst und online die Entwicklung der bewegten Schrift und werfen einen Blick in ihre Zukunft. Die Möglichkeiten, Schrift aus ihrer statischen Erscheinung heraustreten zu

lassen, nehmen zu. Gleichzeitig ist Schrift in Bewegung kein neues Phänomen. Vorträge aus den Bereichen Schriftforschung, Creative Coding, Schriftdesign und visuelle Kommunikation nähern sich dem Thema historisch, technisch und praktisch an. Mehr Informationen und Tickets auf [www.typotage.de](http://www.typotage.de)



## TAG DER DRUCKKUNST

Am 15. März lädt das Museum bei ermäßigtem Eintritt zum Tag der Druckkunst ein. Neben Maschinenvorführungen auf allen Etagen findet um 15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung »Unter dem Radar« statt. Eigene Drucksachen können von 14 bis 17 Uhr in der Offenen Werkstatt Letterpress entstehen. Außerdem möchten wir Sie auf die Lesung um 19.30 Uhr mit Roswitha Quadflieg im Literaturhaus Leipzig an diesem Tag hinweisen.

## NEUE MITGLIEDER

Christina Wildgrube, Leipzig /  
Gunter Naumann, Leipzig

*»Es war ein großartiges Erlebnis und hat alle Erwartungen übertroffen.«*

*Eintrag im Gästebuch vom 24.10.2021*

**Herausgeber**

Gesellschaft zur Förderung  
der Druckkunst Leipzig e. V.  
Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig  
Fon 0341-231 62-0 / Fax -20  
foerdergesellschaft@  
druckkunst-museum.de  
[www.druckkunst-museum.de](http://www.druckkunst-museum.de)

**Spendenkonto**

Sparkasse Leipzig  
DE52 8605 5592 1170 1163 84  
WELADE8LXXX

**Gestaltung und Satz**

Ilka Zoche

**Texte**

Almut Hertel, Kai Hofmann,  
Clara Marie Thöne

**Fotos**

Klaus-D. Sonntag,  
Museum für Druckkunst Leipzig

**Herstellung**

Druckerei Friedrich Pöge e.K.



**Mitgliedschaft**

Werden Sie Teil eines lebendigen Netzwerkes  
von Expert/innen und Liebhaber/innen rund  
um die Druckkunst und unterstützen Sie die  
Aktivitäten des Museums!

**Nächster Infobrief**

PUNKT 41 erscheint Ende 2022

Bleiben Sie kreativ und neugierig –  
Gott grüß' die Kunst!

**druck**  
**knust**